



## Impuls Nr. 85

### Josua 3

### Durchzug durch den Jordan

von Regina Steinhardt

Bevor das Volk Israel das Gelobte Land betreten kann, muss es den Jordan überqueren. Ohne Brücke eine kaum leistbare Aufgabe für ein ganzes Volk mit Kindern, Zelten, Wägen und Vieh. Aber das Volk Gottes geht nicht alleine, Gott ist an seiner Seite und führt es auf wunderbare Weise.

Lesen wir im Buch Josua das dritte Kapitel, in dem uns vom wunderbaren Durchzug durch den Jordan berichtet wird. Beim Lesen der Ereignisse treten innerlich die Bilder der Erinnerung an den Durchzug durch das Rote Meer wieder vor Augen:

*Am frühen Morgen brach Josua mit allen Israeliten von Schittim auf. Als sie an den Jordan kamen, übernachteten sie dort, bevor sie ihn überschritten. Nach drei Tagen gingen die Listenführer durch das Lager und befahlen dem Volk: Wenn ihr die Bundeslade des HERRN, eures Gottes, seht und die levitischen Priester, die sie tragen, dann sollt auch ihr von der Stelle, wo ihr seid, aufbrechen und ihr folgen; nur müsst ihr zwischen euch und ihr einen Abstand von etwa zweitausend Ellen lassen, ihr dürft nicht zu nahe an sie herankommen. So werdet ihr wissen, welchen Weg ihr gehen sollt; denn ihr seid den Weg ja früher noch nie gegangen. Und Josua sagte zum Volk: Heiligt euch; denn morgen wird der HERR mitten unter euch Wunder tun. Und zu den Priestern sagte Josua: Nehmt die Bundeslade auf und zieht dem Volk voran! Und sie nahmen die Bundeslade auf und gingen dem Volk voraus. Da sagte der HERR zu Josua: Heute fange ich an, dich vor den Augen ganz Israels groß zu machen, damit sie erkennen, dass ich mit dir sein werde, wie ich mit Mose gewesen bin. Du aber sollst den Priestern, die die Bundeslade tragen, befahlen: Wenn ihr zum Ufer des Jordan kommt, bleibt im Jordan stehen! Darauf sagte Josua zu den Israeliten: Kommt her und hört die Worte des HERRN, eures Gottes! Dann sagte Josua: Daran sollt ihr erkennen, dass ein lebendiger Gott mitten unter euch ist: Er wird die Kanaaniter, die Hetiter, Hiwiter, Perisiter, Girgaschiter, Amoriter und Jebusiter vor euren Augen vertreiben. Seht, die Bundeslade des Herrn der ganzen Erde zieht vor euch her durch den Jordan. Wählt nun zwölf Männer aus den Stämmen Israels aus, aus jedem Stamm einen! Sobald die Fußsohlen der Priester, die die Lade des HERRN tragen, des Herrn der ganzen Erde, im Wasser des Jordan stehen, wird das Wasser des Jordan, das von oben herabkommt, wie abgeschnitten sein und wie ein Wall dastehen. Als dann das Volk seine Zelte verließ und aufbrach, um den Jordan zu überschreiten, gingen die Priester, die die Bundeslade trugen, an der Spitze des Volkes. Und als die Träger der Lade an den Jordan kamen und die Füße der Priester, die die Lade trugen, das Wasser berührten - der Jordan war aber während der ganzen*



*Erntezeit über alle Ufer getreten - , da blieben die Fluten des Jordan stehen. Das von oben herabkommende Wasser stand wie ein Wall in weiter Entfernung, bei der Stadt Adam, die in der Nähe von Zaretan liegt. Die zum Meer der Araba, zum Salzmeer, hinabfließenden Fluten dagegen liefen vollständig ab und das Volk zog Jericho gegenüber durch den Jordan. Die Priester, die die Bundeslade des HERRN trugen, standen, während ganz Israel trockenen Fußes hindurchzog, fest und sicher mitten im Jordan auf trockenem Boden, bis das ganze Volk den Jordan durchschritten hatte.*

*(Jos 3)*

Man stelle sich dieses Triumphzug-ähnliche Bild vor. Das Wasser bleibt stehen, das ganze Volk zieht trockenen Fußes durch den Fluss, und inmitten des Geschehens die Bundeslade Gottes, des Herrn der ganzen Erde, die Gegenwart Gottes unter seinem Volk, die diese Kraft ausstrahlt und vor dem Volk herzieht.

Man stelle sich die Furcht vor, die unter den Bewohnern Jerichos entstanden sein muss, wenn sie von dieser wunderbar geführten Flussüberquerung hörten. Da zieht ein Volk gegen sie heran, an dessen Seite so unübersehbar ein mächtiger Gott steht.

Am Anfang und am Ende der Wüstenwanderung Israels steht die wundersame Durchquerung eines unüberwindlichen Wassers. Indem sich die Ereignisse, die das Volk beim wundersamen Durchzug durch das Rote Meer erlebt hat hier auf eine ähnliche Weise noch einmal zu wiederholen scheinen, muss es in den Ohren des Volkes geklungen haben, als würde Gott noch einmal erinnern an die wundersame Errettung aus Ägypten, die Befreiung, und den Bund, den er mit seinem Volk geschlossen hat und die Gebote, die er Ihnen anvertraut hat. Um in der Freiheit des Gelobten Landes leben zu können sind diese Gebote die Grundlage. Der Durchzug durch den Jordan ist wie eine nochmalige Vergewisserung dieser Lebensgrundlage Israels, bevor es das gelobte Land betritt. Alles, was Israel kann und vermag kommt wie ein großer Kraftstrom aus dieser Bundeslade Gottes. Sein Bund mit seinem Volk liegt allem zu Grunde, was nun Israel erwartet.

Die Durchquerung des Flusses geschieht nicht einfach so als wäre es etwas Alltägliches, einen Fluss zu überqueren. Alles ist klar geregelt: Wie die Lade getragen werden muss, welcher Abstand zu ihr eingehalten werden soll, wie das Volk ihr folgen soll. Die Priester, die die Lade tragen spielen dabei eine interessante Rolle: Es scheint so, als würde Gott in gewissem Sinne durch sie hindurch handeln. Ihre Füße sind es, die den Boden den Jordan berühren, sodass es wirkt, als würde die Kraft Gottes von der Bundeslade ausgehend durch ihre Körper hindurchströmen in den Fluss hinein. Dieses instrumentale Dienende ist etwas, was wir auch beim Priestertum der Kirche kennen, wo Christus in den Sakramenten durch seine Diener hindurch wirkt.

Indem das Volk seine Augen auf die Lade richten führt Gott es in einer wundersamen Ordnung gleich einer Prozession über die Schwelle des gelobten Landes. Dies ist der denkwürdige Augenblick, wo 40 Jahre Wüstenwanderung an ihr Ziel gelangen. Und Gott lässt sein Volk nicht



einfach hineinstolpern in dieses Land, sondern führt es feierlich und machtvoll durch dieses große Tor seiner Geschichte.

Für das Volk Israel ist dies eine weitere große Vergewisserung in einem entscheidenden Augenblick seines Weges mit Gott. Der Herr führt uns mit starkem Arm, der Herr ist an unserer Seite. Gott selbst sichert das Josua auch zu mit den Worten: *„Heute fange ich an, dich vor den Augen ganz Israels groß zu machen, damit sie erkennen, dass ich mit dir sein werde, wie ich mit Mose gewesen bin.“* (Jos 3,7)

Und:

*„Daran sollt ihr erkennen, dass ein lebendiger Gott mitten unter euch ist: Er wird die Kanaaniter, die Hetiter, Hiwiter, Perisiter, Girgaschiter, Amoriter und Jebusiter vor euren Augen vertreiben. Seht, die Bundeslade des Herrn der ganzen Erde zieht vor euch her durch den Jordan.“* (Jos 3,10-11)

Auch uns führt Gott mit seinem starken Arm, wenn wir ihm vertrauen. Wenn wir unsere Augen auf ihn richten, auf seine Gegenwart unter uns. Dann gilt uns das Psalmwort: *„Mit meinem Gott überspringe ich Mauern.“* (Ps 18,30).

#### **Fragen für ein Gespräch oder zum Nachdenken:**

Hat mich Gott auch schon einmal „durch den Jordan geführt“? Welche Wunder habe ich mit ihm erlebt?

#### **Ein Gedanke für die Woche:**

*„Mit meinem Gott überspringe ich Mauern.“* Ps 18,30

